



Die Kapelle

und Empfindungen der Welt führt. Er macht, zeichnend, das Unwahrscheinlichste greifbar, weil er es immer erlebt, wenn auch oft mit haarsträubendem Grausen erlebt. Und doch hat der Künstler gelegentlich ein wenig von diesem eigentümlich grimmigen Humor, wie er manchmal aus dem grotesken Blödsinn der Exzentriks auf Sekunden herausblitzt. Diese grotesken Zeichnereinfälle wirken dann im Werk des Künstlers wie ein kleiner ironischer Lauf auf dem Fagott, der zwischen den großen Akkorden spöttisch und näselnd aufquillt. Der Humor Kubins zeigt uns dann auch den Weg, der den Spukgestalter, den Meister der schaurigen Mondnächte hinführt zum Zeichner der strahlend hellen Sonnentage seiner österreichischen Heimat. Denn, wahrhaftig: Kubin kann mehr als nur schandbeladene Hexen an traumhaften

Teichen Kinder ertränkend zeigen oder Geheimnisse von Mordhäusern zitternd aufzeichnen. Es gibt Landschaften von Kubin, die gerade durch ihre vollkommene und keusche Einfachheit erschütternd schön sind. Wie ganz herrlich hat er, oft nur mit wenigen Strichen, Glanz und Majestät der aufgehenden Sonne gezeichnet! Und eine wie feingefühlte Poesie hat er lichtdurchstrahlten Zimmern auf seinen Zeichnungen zu geben verstanden, wie entzückend hat er Sonnenblitze eingefangen und köstliche Kaminfeuerstimmungen lebendig werden lassen. Und wie behaglich, ja wie schelmisch, schalkig kann Kubin werden, wenn er die Welt der Bücherwürmer schildert, die grüblerische Bibliothekswelt der Philosophen! Auch in jeder dieser Buchmenschen-Figuren steckt ein Stück Miterleben, weil auch Kubin diese Dinge